

# Inhalt

Statt eines Vorwortes: Die Ambition des Buches in 15 Minuten .....	11
Vom Lesen und vom Leben .....	11
Erst ein kleines, dann ein großes Buch zum selben Thema? .....	12
Worum es geht: Lebensleistung .....	16
Christsein – die Einfachheit ist verschwunden .....	18
Christsein kann was, will was, wird was, oder: Das Werben um neue Aufmerksamkeit .....	20
Die Kurzformel .....	22
Dank .....	24
 Teil I: Hinführungen .....	 25
1. Um- und Eingrenzungen des Projekts .....	27
1.1. <i>Auslösende Krisendiagnose</i> .....	27
Auf dem Weg in die Minderheit .....	27
Wo sind die starken inneren Bilder? .....	29
Die große Sprachlosigkeit über das, was innerlich prägt .....	31
An wen sich dieses Buch richtet .....	33
1.2. <i>Gewinnerwartung</i> .....	34
»Geistlich leben« als theologischer Erkenntnisort .....	35
Die Frage nach Lebenskunst als Bewährungshorizont geistlichen Lebens .....	36
Lebenskunst als Lebensleistung .....	38
Drei brisante Biografien, drei spezielle Profile geistlichen Lebens .....	39
Geistliches Leben als »Kompetenzen« .....	40
Geistliche Klugheit als moderne »Weisheit« .....	42
1.3. <i>Die Entdeckung eines Dreierschemas geistlicher Lebensklugheit im Christentum</i> .....	44
Eine empirische Entdeckung: »One size fits all« .....	45
Das Leben Jesu nachahmen? Zum Zusammenhang von Soteriologie und Lebensethik .....	49
Zurück zum Vortrag in Münster .....	56
Eine analytische Entdeckung: Die Christ:innen und die Zahl »drei« .....	58
Die Dreierstruktur in wichtigen liturgischen Texten .....	58
Die Dreierstruktur als basale liturgische Selbstorganisation .....	61
Das Resultat: Eine Kurzformel des christlichen Glaubens .....	62

1.4. <i>Abgrenzungen und Aufbau</i> .....	64
Face limits .....	64
Zum Aufbau des Buches .....	65
Stilistisches .....	67
Und noch ein Letztes... ..	68
2. Das Projekt: Eine (praktische) Kurzformel »des« Glaubens ..	69
2.1. <i>Die Suche nach Kurzformeln</i> .....	69
2.2. <i>Drei Beispiele von Kurzformeln</i> .....	71
2.3. <i>Kriterien einer »guten« Kurzformel – außer, dass sie kurz ist</i> .....	73
2.4. <i>Ein bestimmter Typ Kurzformel fehlt...</i> .....	78
Kleiner Exkurs: Was ist überhaupt eine »religiöse Erfahrung«? .....	80
2.5. <i>Fazit</i> .....	83
3. Was ist: geistlich? .....	85
3.1. <i>Widerstand gegen einige Klischees</i> .....	86
Missverständnis 1: Das Geistliche ist das Fromme .....	87
Missverständnis 2: Das Geistliche ist das Körperfeindliche .....	87
Missverständnis 3: Das Geistliche ist das Gebildete .....	89
Missverständnis 4: Das Geistliche ist das Unpolitische .....	90
Missverständnis 5: Das Geistliche ist das Ethische, Moralische, das Brave, das Kirchenangepasste .....	93
Missverständnis 6: Das Geistliche ist das Unorganisierte .....	96
3.2. <i>Kurzes Break: Überblick auf den folgenden Gedankengang</i> .....	100
3.3. <i>Der »Löwe im Stein«, oder: Der erzählende Zugang</i> .....	102
3.4. <i>Das »hermeneutische Organisationszentrum«, oder: Der lexika-     lische Zugang</i> .....	105
3.5. <i>Ein griechischer Übersetzungsbegriff für das »Geistliche«:     PHRONESIS</i> .....	109
Das griechische Wort <i>phronesis</i> – ein überraschend kantiger, viel- schichtiger Begriff .....	110
»Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.« (Phil 2,1–5) .....	114
PHRONESIS als Demut – Demut als praktische Kompetenz der Lebens- klugheit .....	117
3.6. <i>Ergebnissicherung: Das Geistliche ist das Kluge</i> .....	122
4. Was ist eine Lebenskompetenz? .....	125
4.1. <i>Zum Begriff der »Kompetenz« und seinen wichtigsten Sinnfeldern</i> .....	125
4.2. <i>Zum Verständnis von »Lebenskompetenz«</i> .....	128
4.3. <i>»Elementarer Lebensglaube« (Christoph Theobald)</i> .....	129

Anthropologischer Startpunkt .....	129
Die Weiterführung einer »Theologie des Glaubens« .....	130
Die Kompetenz: Das Leben »lesen können« .....	132
<b>4.4. Fazit .....</b>	<b>134</b>
 <b>Teil II: Durchführungen .....</b>	 <b>137</b>
<b>5. Geistliche Klugheit biblisch: Der Philipper-Hymnus .....</b>	<b>139</b>
<b>5.1. Einige wichtige exegetische Informationen zum Philipperbrief ..</b>	<b>139</b>
Ein Brief im »langen Schatten« der Forschung .....	139
Der »lange Schatten« als Gütesiegel für dieses Buch .....	140
Einige exegetische <i>facts</i> .....	142
Inhalt und <i>plot</i> .....	143
Einige Paradestellen .....	145
Der Christushymnus – eine unübersehbare Textmarke .....	147
<b>5.2. Einige wichtige exegetische Informationen zum Christuslied ....</b>	<b>148</b>
Wichtige umstrittene Fragen – aber nicht weiterführend .....	148
Die leitende These der folgenden Auslegung .....	150
Der strophische Gesamtaufbau .....	152
Der <i>kenosis</i> -Teil (V. 6a–7b) .....	158
Der <i>physis</i> -Teil (V. 7cd–8b) .....	162
Der <i>dynamis</i> -Teil (V. 9–11) .....	167
Fazit der Auslegung .....	170
Einordnung in den Gesamtgedanken des Buches .....	172
<b>5.3. Zur Aufbau-logik der drei Kompetenzkapitel .....</b>	<b>174</b>
 <b>6. PHYSIS als Kompetenz, oder: Immer weniger wegrennen müssen .....</b>	 <b>179</b>
<b>6.1. Startpunkt aus dem Alltag .....</b>	<b>179</b>
Hinführung .....	179
Nüchterne Erkenntnis: Die Welt hält nicht, was sie verspricht .....	181
PHYSIS als Dimension von Lebensklugheit – auch für die Anderen ....	184
<b>6.2. Physis: Ein bedeutungsreicher griechischer Begriff .....</b>	<b>187</b>
<b>6.3. Ein Experte für PHYSIS-Kompetenz: Dietrich Bonhoeffer .....</b>	<b>190</b>
<b>6.3.1. Gefangen und geliebt: Biografische Notizen zu Dietrich Bonhoeffer .....</b>	<b>191</b>
Paulus und Bonhoeffer: Schriften aus dem Gefängnis .....	191
Ein seltsam unreligiöser Pfarrer als Gefangener .....	191
Jenseits der Klischees .....	193
Bonhoeffer – der Coach .....	195
Bonhoeffer: Einer, der nicht wegrennen musste .....	196

6.3.2. <i>Praktische Entfaltungen der PHYSIS-Kompetenz</i> .....	200
PHYSIS als Lebenskompetenz: Fünf <i>Workouts</i> , fünf Trainingsziele .....	200
Trainingsziel 1) Erwachsen werden, erwachsen leben .....	202
Trainingsziel 2) Niemanden religiös erpressen .....	205
Trainingsziel 3) Vor und mit Gott ohne Gott leben – ein vierfaches <i>Boot-Camp</i> .....	209
a) Anerkennung des wissenschaftlichen Weltbildes .....	210
b) Qualitätsgefühl entwickeln = eigene und andere Erfolge schätzen ..	211
c) Dem Leben eine Ordnung geben .....	212
d) Für andere leben .....	216
Trainingsziel 4) Sich selbst anerkennen .....	218
Trainingsziel 5) Glauben als: Gott beistehen .....	221
Feierabend .....	225
 7. KENOSIS als Kompetenz, oder: Immer mehr aus sich herauskommen können .....	227
7.1. <i>Startpunkt aus dem Alltag</i> .....	227
Großzügigkeit als »Freiheit von sich selbst« .....	227
Das Problem: Das Hemd sitzt näher als der Rock .....	229
7.2. <i>KENOSIS: Ein bedeutungsreicher griechischer Begriff</i> .....	231
KENOSIS– ein Wort aus der Gasse .....	231
KENOSIS als: Nächstenliebe .....	234
7.3. <i>Eine Expertin für KENOSIS-Kompetenz: Chiara Lubich</i> .....	236
7.3.1. »Wir haben an die Liebe geglaubt.« <i>Biografische Notizen zu Chiara Lubich</i> .....	236
Eine Nacht der Sterne und der Tränen – und einer Entscheidung .....	237
Wer war und wer ist Chiara Lubich? .....	238
Präsidentin der Fokolar-Bewegung .....	241
Chiara Lubich als spirituelle Lehrerin .....	243
Übergang ins Trainingslager .....	248
7.3.2. <i>Praktische Entfaltungen der KENOSIS-Kompetenz</i> .....	250
Raus aus dem Altruismus: Die »Kunst der Liebe« in vier Trainingsein- heiten .....	250
Exkurs: Leben nach dem »Modell der Dreifaltigkeit« .....	253
Die Entfaltung der Grundeinsicht in sieben Lebensdimensionen .....	257
a) Rot = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meiner Güter und meiner Arbeit .....	260
b) Orange = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meiner Beziehungen und Netzwerke .....	262
c) Gelb = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meines mentalen und spirituellen Lebens .....	263

d) Grün = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meiner Körperlichkeit und Lebendigkeit .....	266
e) Blau = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meiner Ausdrucksformen und Räume .....	271
f) Indigo = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meines Denkens und Erkennens .....	275
g) Violett = KENOSIS-Kompetenz in der Welt meiner Kommunikationen .....	279
Trainingsabschluss .....	285
<b>8. DYNAMIS als Kompetenz, oder: Kraft von außen aufnehmen können .....</b>	<b>287</b>
<b>8.1. Startpunkt aus dem Alltag .....</b>	<b>287</b>
Kristina Vogel und die Unlust, sich schlecht zu fühlen .....	287
Der Zugang auf »Mächte« und Ressourcen .....	288
<b>8.2. Dynamis: Ein bedeutungsreicher griechischer Begriff .....</b>	<b>291</b>
Der philologische Befund .....	291
»Mächte und Gewalten« im Neuen Testament .....	293
Kräfte des Bösen? Kräfte des Guten? Erste Übersetzungshilfen .....	298
»Mentalität« als Zugang auf Kraft .....	301
<b>8.3. Eine Expertin für DYNAMIS-Kompetenz: Madeleine Delbrêl .....</b>	<b>304</b>
8.3.1. »Fliegende Blätter«: Biografische Notizen zu Madeleine Delbrêl .....	308
8.3.2. Eine »gewalttätige Konversion«: Madeleines Dauerbeziehung zu ihrem biografischen Wendepunkt .....	313
Die Bekehrung im eigenen Bericht .....	314
Die Bekehrung in der Sprache von Metaphern .....	315
Die passivische Struktur der Bekehrungserfahrung .....	320
Fazit .....	322
8.3.3. Aktive Lebensführung im Passiv? Kurze sozialphilosophische Einordnung der Passiv-Struktur der DYNAMIS-Erfahrung bei Madeleine Delbrêl .....	322
»Mediopassiv« bei Hartmut Rosa .....	324
»Selbsttranszendenz« bei Hans Joas .....	327
Fazit .....	331
Ein theologisches Deutungsangebot: »Sazienz« .....	332
8.3.4. Praktische Entfaltungen der DYNAMIS-Kompetenz .....	334
Kraft aufnehmen in der Sachdimension: Kompromisslosigkeit und Respekt .....	338
Kraft aufnehmen in der Sozialdimension: Einsamkeit und Güte .....	347
Kraft aufnehmen in der Zeitdimension: Präsenz und Ewigkeit .....	358
Drei Dimensionen: Kurze Zusammenfassung des Ertrages .....	369

<b>Teil III: Verführungen</b> .....	<b>375</b>
<b>9. Die Lebenskompetenzen in der Zusammenschau</b> .....	<b>377</b>
<b>9.1. Der Kreislauf von <i>PHYSIS</i>, <i>KENOSIS</i> und <i>DYNAMIS</i></b> .....	<b>378</b>
Lineares und zyklisches Leben – allgemein .....	378
Lineares und zyklisches Leben – religiös .....	379
Die Kurzformel – linear und zyklisch .....	384
<b>9.2. Zugänge in <i>Bild</i>, <i>Duft</i>, <i>Ton</i> und <i>mehr</i></b> .....	<b>387</b>
Die Kurzformel als Late-Night-Show .....	388
Die Kurzformel als Bilderzyklus .....	390
Die Kurzformel als Chormusik .....	391
Die Kurzformel als Duftpaket .....	392
<b>Literatur</b> .....	<b>395</b>